

FRITZ BAUERS ERBE

Gerechtigkeit verjährt nicht

Jahrzehnte nach Kriegsende finden derzeit die wahrscheinlich letzten Gerichtsverfahren wegen NS-Verbrechen statt. Wie kam es dazu, dass ehemalige SS-Wachleute nun als Greise vor dem Jugendgericht stehen, die bis dahin weitestgehend von Polizei und Justiz unbehelligt leben konnten? Lange konnte die deutsche Justiz nicht der historischen Tatsache gerecht werden, dass der systematische Massenmord in Konzentrationslagern nicht durch einzelne, wenige Täter, sondern nur durch die Unterstützung von tausenden Mittätern begangen werden konnte. Es galt der sogenannte Einzeltatnachweis, der insbesondere durch Zeugenaussagen der KZ-Überlebenden erbracht werden musste. Dabei war der juristische Grundstein für einen Paradigmenwechsel längst durch den Generalstaatsanwalt Fritz Bauer gelegt, der im historischen Frankfurter Auschwitz Prozess 1963 zum ersten Mal Angeklagte für Beihilfe zum Mord vor ein deutsches Gericht brachte. Doch schon damals kam es, trotz umfassender Erkenntnisse zum industrialisierten Massenmord, nicht zu einer Prozessflut – im Gegenteil: die Strafverfolgung von NS-Verbrechern nahm sogar ab. Rund 60 Jahre später findet Fritz Bauers Erbe nun Anwendung.

Der Dokumentarfilm FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT zeigt anhand der jüngsten NS-Prozesse zum „KZ Stutthof“ in Münster [2018/2019] und Hamburg [2020], wie sich Fritz Bauers Ansatz als neues Prinzip der Rechtsauffassung in Deutschland etablieren konnte. Mit bewegenden und aufrüttelnden Zeitzeugenberichten von Überlebenden, die in den Prozessen als Nebenklägerinnen auftreten, entfaltet der Film nicht nur eine faszinierende Geschichte darüber, wie die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand, sondern veranschaulicht auch die wegbereitende Bedeutung der heutigen Urteile als Mahnung für die Zukunft.

„Es ist begeisternd, mit welcher Akribie und Klarheit die Regisseurinnen die Geschichte der NS-Prozesse in der Bundesrepublik Deutschland auffächern und beleuchten. Als Ausgangspunkt dient das Hamburger Verfahren gegen Bruno Dey, das sie zurückhaltend, aber mit großem Erkenntnisinteresse und viel Empathie begleiten. Dabei stellen sie uns einige außergewöhnliche Menschen vor, die mit ihrer persönlichen Lebensgeschichte oder ihrer juristischen Fachkompetenz, aber stets mit klarer Haltung, den Film prägen.“

Filmbewertungsstelle:
Prädikat besonders wertvoll



Trailer:
Klick
auf's
Poster



MIT U.A.

ROZA BLOCH UND JUDITH MEISEL (ÜBERLEBENDE DES KZ-STUTTHOFS)
DR. CHRISTOPH RÜCKEL UND DR. STEFAN LODE (NEBENKLÄGERVERTRETER)
GERHARD WIESE (STAATSANWALT DES 1. FRANKFURTER AUSCHWITZ-PROZESSES)
PROF. DR. STEINBACHER (DIREKTORIN, FRITZ BAUER INSTITUT)
DR. ANDREA LÖW (INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE, MÜNCHEN)
JENS ROMMEL (LEITER (2015-2020) DER ZENTRALEN STELLE LUDWIGSBURG
ZUR AUFLÄRUNG NATIONALSOZIALISTISCHER VERBRECHEN)
PHILIPP GRÄBKE (WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER UNI ERLANGEN)

EIN FILM VON: SABINE LAMBY, CORNELIA PARTMANN, ISABEL GATHOF

PRODUKTION: NAKED EYE FILMPRODUKTION
IN CO-PRODUKTION MIT FEINSHMEKER FILM

VERLEIH: REAL FICTION

KONTAKT: INFO@REALFICTIONFILME.DE
CORNELIA.PARTMANN@NAKEDEYEFILM.DE

GEFÖRDERT DURCH:



FFF Bayern



f FritzBauersErbe

o fritzbauerserbe